

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 85 (2010)
Heft: 1

Artikel: Morgarten 2009
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Morgarten 2009

Ans Morgartenschiessen eingeladen zu werden, ist eine Ehre und eine Freude. Die Einladung kommt von Brigadier Urs Hürlimann, seines Zeichens OK-Präsident und Kommandant der Militärischen Sicherheit.

Gegen den Zeitgeist

Und sein Brief lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: «Gerade wir Schützinnen und Schützen sind seit jeher eine staatstragende Kraft in unserem Land. Schiessen ist ein Teil schweizerischer Kultur mit hohem gesellschaftlichem Wert. Wir wollen dies nicht dem Zeitgeist opfern.»

Festlich ist denn auch der Empfang auf dem geschichtsträchtigen Gelände am Ägerisee. Wir kommen vom Sattel her und durchqueren «auf der Schornen» das Eng-

nis, in dem am 15. November 1315 die Eidgenossen mehrere 1000 Habsburger vernichtend besiegten.

Vieles mutet logisch an: die *passage obligé*, durch die Herzog Leopold I. zum Sattel stossen wollte; die steilen Abhänge, auf denen die Schwyzer, die Urner und die Unterwaldner auf die Ritter warteten; und das sumpfige Land hin zum See, in dem die flüchtenden Habsburger untergingen.

Schützen im Stroh


Beim Denkmal vorne am See sind wir schon im Gebiet des Kantons Zug. Die Schützinnen und Schützen legen sich auf Stroh in die Feuerlinie. Weit oben am Hang geben die Zeiger mit ihren Kellen an, wie gut die Schützen trafen. «Das hier ist ein

historisches Schiessen», erläutert Urs Hürlimann, «am Morgarten brauchen wir keine elektronischen Scheiben.»

Meisterschützin Rupp

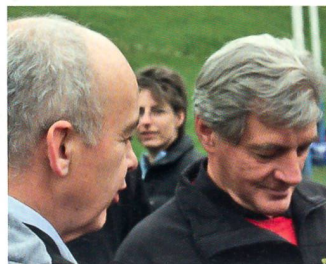
Am besten schießt die Bernerin Angela Rupp von den Feldschützen Reutigen.

Mit zehn blanken Fünfern und 50 Punkten gewinnt sie das 96. Morgartenschiessen vor fünf Männern mit 49 Punkten. Bei den Gruppen schwingen mit 451 Punkten die St. Galler von Liebistorf-Kleinbödingen- Wallenbuch obenaus – vor Buchholtersberg, Höri, Jona und Brunnen.

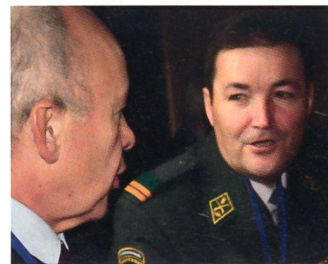
Den würdigen Abschluss macht Bundesrat Ueli Maurer, der an der Schützengemeinde ein glühendes Bekenntnis zum Schiessen und zur Schweiz abgibt. *fo. *



In der Feuerlinie auf die klassische Distanz von 300 Metern.



Maurer mit einem Schützen aus dem Kanton Bern.



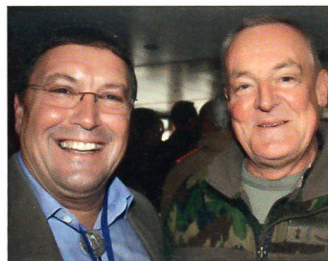
Mit Oberstlt Urs Marti, Kreiskommandant Kanton Zug.



Mit Regula Hürlimann, der Ehefrau des OK-Präsidenten.



Der zufriedene Oberst Christian Schmid, Logistikkoffizier.



Urs Hürlimann mit Divisionär Hans Ulrich Solenthaler.



Bundesweibel Christof Eberle, der Ueli Maurer begleitete,



Das Schützenwappen von Lugano an der Morgartenhütte.



Die Militärschützen St. Gallen, gegründet 1860.



Die Schützengesellschaft von Wiedikon-Zürich, gegr. 1882.